

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 218.

Sonntag, den 6. August.

1843.

Der Verfassungsfreund.

Unter diesem Namen führten Robert Blum und Friedrich Steger ein Werk in die literarische Welt ein, dessen Bestimmung gemeinverständliche Belehrung über die wichtigsten staatsbürgerlichen Angelegenheiten ist. Zwei Bändchen davon sind bereits im Verlage von Mayer & Wigand erschienen, von denen das erste das Verfassungswesen oder das constitutionelle Princip im Allgemeinen, und das zweite Oeffentlichkeit und Mündlichkeit im deutschen Strafverfahren behandelt, beide von Steger. Wir wünschen dem als ganz zeitgemäß zu betrachtenden Unternehmen den besten Erfolg und damit namentlich zahlreiche Leser, weil das gegebene Versprechen, volksthümlich zu schreiben, das so oft gebrochen wird, hier wirklich gehalten ist. Wohl müssen wir Zweifel hegen, ob unser Wunsch nicht nur ein frommer bleiben werde, denn leider müssen wir in die Klage der Patrioten einstimmen, daß der Sinn für Belehrung über staatliche Zustände durch solche Schriften, wie die obige eine ist, im Volke fast noch ganz fehlt. Aber das darf uns doch nicht abhalten, den Wunsch als einen gerechten auszusprechen und immer wieder in der Hoffnung, daß doch endlich einmal der Zeitpunkt kommen werde, wo man statt blind und wie es einem nun gerade gefällt oder scheint über alle politischen Erscheinungen abzusprechen, vorerst Belehrung darüber in guten Schriften suchen werde. Der „Verfassungsfreund“ empfiehlt sich außerdem auch noch als Volksschrift durch sehr niedrigen Preis, indem der Ladenpreis für das erste Heftchen von 8 Bogen nur auf 6 Ngr. und für das zweite Heftchen von 5 Bogen gar auf 3 Ngr. gestellt ist.

Die Tendenz des Werkes wird man am besten aus dem Vorworte zu erkennen vermögen, wo es heißt: Eine ruhige Prüfung der gewichtigen Fragen, die auf die Gestaltung unseres öffentlichen Lebens von entscheidendem Einflusse sind, thut vor allem Noth. Keine Leidenschaft, kein Irrthum, am wenigsten absichtliche Lüge dürfen sich in die Erörterung der Form und Einrichtungen, die für das Staatsleben die passendsten sind, mischen, sollen wir anders unsere Entscheidung richtig abgeben. Zu dieser Entscheidung sind aber Alle berufen und berechtigt, Arme wie Reiche, Mächtige wie Schwache, Hohe wie Niedere, denn das Vaterland umschlingt alle Staatsbürger mit gleichem Bande, und was ihm widerfährt, Gutes oder Böses, das hat auch jeder Einzelne mitzuempfinden.

Die jetzige Zeit ist zu einer ruhigen Prüfung wohl vorzugsweise geeignet. Ein tiefer Friede umfängt das ganze Vaterland von der Eider bis zur Donau, vom Rhein bis zur Weich-

sel, und es hat nicht den Anschein, als ob der Bürger und der Landmann durch Kriegsruf so bald wieder aus ihrer Ruhe aufgeschreckt werden sollten. Im Innern herrscht dieselbe geistliche Ruhe, mit einer glücklichen Betriebsamkeit gepaart. Alle Hände sind rüstig am Werke, die Künste des Friedens zu pflegen, und Recht und Geseze finden die Wartung, welche diese wichtigsten Stützen des Staates in Anspruch nehmen dürfen. Vorzüglich ist es aber das Verfassungswesen, dem die meiste Theilnahme, der Regierungen wie des Volkes, sich zuwendet, und das zugleich im entschiedensten Sinne, bald mit theilnehmender Liebe, bald mit erbitterter Abneigung, besprochen wird.

Dieses Verfassungswesen und Alles, was sich daran knüpft, näher zu beleuchten, ist der Zweck unseres „Verfassungsfreundes“. In den Kreis unserer Besprechung gehören daher sämtliche wichtige Zeitfragen, z. B. über constitutionelles Princip überhaupt, über Pressfreiheit, Oeffentlichkeit und Mündlichkeit, deutsche Einheit, Gemeindeverfassung u. s. w. u. s. w. Wir werden alle diese Gegenstände nach der Reihe besprechen und uns dabei bemühen, mit Ausscheldung alles Ungehörigen und namentlich alles gelehrten Krames, das einfache Verhältniß jeder Sache so darzulegen, wie es dem gesunden Verstande des schlichten Bürgers sich darstellen muß. Denn nicht etwa eine besonders hoch-, vielleicht auch verbildete Classe von Staatsangehörigen haben wir bei unserm Werke im Auge, sondern wünschen vielmehr die Gesammtheit aller denkenden Bürger zu Lesern zu haben, um uns mit ihnen über die wichtigsten Zeitinteressen zu verständigen.

Vorschläge.

In Nr. 210 d. Bl. wurde der Vorschlag gemacht, daß es zur Verminderung der Marktpreise beitragen würde, wenn 12—20 junge Bürger darüber wachten, daß städtische Höcker nicht vor der gesetzlichen Zeit aufkauften. Der Vorschlag verdient allerdings erwogen zu werden, obgleich man überzeugt ist, daß diese Aufsicht bisher schon sehr sorgfältig von den Rathsofficianten beobachtet ward, da vorzüglich unser wackerer Stadtrath Schmidt sich dieser Angelegenheit mit ehrenwerthem Eifer annimmt. Näher möchte es wohl sein, wenn darüber gewacht würde, daß nicht Montags und Freitags schon die Landleute ihre Victualien in die Häuser tragen, und nicht nur an Familien, sondern auch vorzüglich an Bäcker und so-

nannte bürgerliche Hölzer verkaufen, da es, so viel sich Einsender erinnert, gesetzlich ist, daß alle Victualien zum freien Verkaufe auf den Markt gehören, wie es auch mit dem Holze ist, bei welchem diese Regel sehr streng beobachtet wird. So sehr man nun überzeugt ist, daß sich unsere geachteten Bürger einer solchen Aufsicht willig unterziehen würden, so könnte dieß natürlich nur unter Autorität des Stadtrathes geschehen, da es den natürlichen und bürgerlichen Gesetzen widerspricht, wenn die Bürger eines Staates eigenmächtig Gesetze executiren wollten, auch in diesem Falle die Aufkäufer gar nicht verbunden wären, Folge zu leisten. Fänden indessen diese Vorschläge als zweckmäßig Anklang, so hat uns unsere hochverehrte Obrigkeit bereits zu viel Beweise gegeben, wie gern sie alles Zweckmäßige befördert und daß sie gewiß eine solche Controlle einleiten und autorisiren würde. Ich bin fest überzeugt, daß so mancher Uebelstand beseitigt werden würde, wenn unser hochverehrter Stadtrath von patriotischen Bürgern unmaßgeblich darauf aufmerksam gemacht und um deren Abstellung gebeten würde. So ließe sich recht herzlich wünschen, daß jetzt eine ortsgemähere Einrichtung im Windmühlenthore stattfinden möchte. Da findet jetzt ein unaufhörliches Umkehren schwerer Wagen, ein ewiges Zurückweisen von Brod und selbst solcher Victualien statt, die bereits auf dem Bahnhofe vergeben sind; dabei möchte man nun wohl die Diensttreue des dasigen Schlagschreibers eifern nennen, wobei jedoch seiner Humanität und Rechtlichkeit ein ehrenvolles Lob gebührt. Und so ist vielleicht noch Manches, was gewiß auf bescheidenes Ansuchen bei unserer verehrten Obrigkeit in Berücksichtigung kommen würde. Uebrigens segne Gott unsere wahrhaft väterliche Obrigkeit, denn sie will wahrlich nur das Gute; er segne unsere wackre Bürgerschaft, denn sie besorgt so gern das Gute.

Ein schlichter Bürger,
der herzlich wohlfeile Marktpreise wünscht.

Das Lied vom rechten Tone.

Im Delitzscher Anzeiger vom 29. Juli befindet sich mit dieser Ueberschrift ein Gedicht, dessen zweite Hälfte so heißt:

Vom Tone der das freie Wort
Als Gottes Herold singt,
Vom Tone, dem Gedankenmord
Als Teufelsunfug klingt,
Vom Tone, der die Wahrheit frei
Verkündet der Philisterei,
Vom Ton', der knechtischer Ziererei
Als seinem Erbfeind fluchet!
Vom Tone, der das Volk erwärmt
Wie Bliß den Wettersturm,
Der wie der Donner Gottes lärmt,
Nach dem selbst tanzt der Wurm; —
Vom Tone, der um Stadt und Land,
Um Fürst und Volk das Friedensband
In Kraft und Freimuth segnend wand
Und wahre Tugend preiset!!
Und wer in diesem Tone singt,
Der soll mein Bruder sein;
Doch wer sich wie ein Ohrwurm ringt
Um Gunst und Goldes Schein,

Wer eingewängt in Laß und Frack
Hoffbranzt philisterdem Paß,
Für den paßt nur der Dudelsack,
Nicht s' Lied vom rechten Tone.

Der rechte Ton ist Goldes werth,
Er schallet durch die Welt!
Wer in ihn fällt, wird hochgeehrt,
Noch mehr, wer drin avshält.
Er klingt so rein, so frank und frei,
Ist steinalt, doch stets jung und neu,
Drum sing o Welt! stets ohne Scheu
Das Lied vom rechten Tone.

Anti-Thierquälerei.

Der Verein gegen Thierquälerei in München hat sich namentlich bei den Fleischern, Metzgern, durch seine Wirksamkeit sehr unbeliebt gemacht. Als vor Kurzem mehrere Mitglieder des Vereins, wie schon oftmals geschehen, sich wieder auf dem Viehmarke einfanden, um die Art und Weise der Behandlung der Thiere zu beobachten, führte in ihrer Gegenwart ein Metzger ein Kalb, das er gekauft hatte, da es eben zu regnen begann, unter einem Regenschirme zu einem Riethwagen und hob es in denselben hinein, er selbst aber stellte sich hinten auf. Dieser Aufzug, das Kalb blökend in der Kutsche, der Metzger mit dem Schlachtmesser an der Seite hintenauf, gab den Vorübergehenden ein sehr ergötzliches Schauspiel und der lieben Straßensjugend war es ein Fest. Sie umschwärmten im Jubel das Fuhrwerk. Im höchsten Zorne aber vernahm auch der Fleischer aus ihr bald den Ausruf: „Das kleine Kalb sitzt in der Kutsche und das große Kalb steht hinten d'rauf.“

Bemerkungen.

* Sehr oft hört man jetzt bei 30jährigem Frieden behaupten, es könne bei der so weit vorgeschrittenen Civilisation gar kein Krieg mehr entstehen, sondern alle Streitigkeiten und Mißhelligkeiten zwischen den Staaten würden fortan nur durch die Macht der Rede und der Schrift ausgeglichen werden; Conferenzen und Notenwechsel, Anreden und Proclamationen würden nun ausreichen, um selbst die erbittertesten Feinde wieder zur Ruhe zu bringen. Wie das selbst noch im Augenblicke wo die Lunte bereits auf der Kanone glüht, praktisch möglich ist, davon giebt die neueste Tagesgeschichte, die Einnahme von Madrid ein Beispiel. Während der Waffenkampf der feindlich sich gegenüberstehenden Heere, des Generals Narvaez auf der einen, der General Seoane und Zurbarano auf der andern Seite schon mit einem lebhaften Kleingewehrfeuer begonnen hatte, stellte sich der General Narvaez vor die Fronte seiner Truppen und hielt an die Soldaten der Gegenpartei eine Anrede. Ihm entgegen sprengte der General Seoane und hielt ebenfalls eine Rede. Die Soldaten wendeten sich nun dem Generale zu, dessen Anrede ihnen am Besten gefiel und so wurden einige Tausend Menschenleben durch ein paar rechtzeitige Worte gerettet. Das möchte aber nicht immer gelingen; es dürfte wohl gerathen sein, in ähnlichen Fällen den Segen der Civilisation etwas eher in Anspruch zu nehmen.

D
werden
Saar
wird,
die fa
als ig
unglau
Digo
Canale
einem
und C
wunde
Kinder
Wurde
mit ei
und a
sich au
Rand
Alles
waren
nicht
Hochj

*)
Recor

B

Kabel
Karl
Ein
Ein

Frau
Karl

Gusta
Ein

Frau

Herr

Frau
Angu
Frieb
Joha
Ein
Ein

Herr

Frau
Frau
Ehre
Davi

Herr
Mar

7 au

Der

Miscellen.

Ob es denn in Broek noch so ist? Die meisten Leser werden wohl sich erinnern, das dies holländische, nahe bei Saardam liegende Dorf von den reichsten Bauern bewohnt wird, die es irgendwo geben kann, daß aber dieselben auch die fast verrufene holländische Keiligkeit noch weiter treiben, als irgendwo denkbar ist, indem sich dieselbe noch mit einem unglaublichen Eigensinne verbindet. Als die Engländerin Pigott dort war (1817*), war Haus von Haus durch Canäle und Brücken getrennt, mit Farbe angestrichen und einem kleinen Garten versehen, dessen Wege mit bunten Muscheln und Glaskugeln geschmückt, alle Bäume und Gesträuche aber wunderbar verschnitten erschienen. Das ganze Dorf glich einem Kinderspielwerke und die Einwohner zeigten sich auch so nährlich. Wurde ein Pferd durchgeführt, so kam auch gleich Jockand mit einem Harken heraus, die Spur seiner Hufe zu verwischen, und als die Engländerin ihren Sonnenschirm nachlässig hinter sich auf dem Boden nachschleifen ließ, wiederholte sich dasselbe Mandover. Es herrschte eine Stille im Dorfe, als ob Alles ausgestorben sei; alle Fenster in der Hauptfronte waren verschlossen mit Laden und die Haupteingangsthüre nicht minder fest, denn sie wird bloß geöffnet, wenn eine Hochzeit oder eine Leichenfeier stattfindet. Die Engländerin

bat eine Bewohnerin, eingelassen zu werden und sich etwas umsehen zu dürfen. „Ach,“ hieß es von Seiten der Bäuerin, deren Haube von Perlen und Goldtressen strotzte, „ich habe keine Zeit; ich muß in die Kerke gehen!“ Ihr Gatte zog, höflicher, die Pfeife aus dem Munde und wollte sich für die Fremde verwenden, allein nun kam ein Donnerwetter über ihn. Uebrigens standen vor jeder erlaubten Hausthüre ein paar Pantoffeln, damit Niemand etwa Schmutz ins Haus brächte. So war es damals, 1817, so war es zu Josephs Zeit, der auch abgewiesen wurde, als er hier in ein Haus wollte, und so wird es noch jezo sein!

Ehemalige Etiquette in Dresden. Sonst war die Etiquette am „sächsischen Hofe“, erzählt die Engländerin Jameson,*) außerordentlich kleinlich und streng. Die Prinzessinnen lebten in der sorgfältigsten Absonderung; ihr Fuß durfte nicht den Boden berühren, hätte ein Dichter sagen können, und mir wurde erzählt, daß als diese kleinlichen Uebelstände beseitigt worden waren, eine derselben es zum Gegenstande ihrer ersten Bitte machte, zu Fuß einmal über die Elbbrücke gehen zu dürfen, welche sie zwanzig Jahre lang vor ihren Fenstern im Schlosse vor Augen gehabt, aber nie betreten, sondern nur befahren hatte.

*) Ihre Reise erschien aber erst in London 1840 unter dem Titel: Records of Real Life in the Palace and the Cottage, 3 Vol. 12.

*) Die Uebersetzerin der Schausp. unserer Prinzessin Amalie; die Uebersetzung erschien 1840 in 2 Theilen.

Vom 29. Juli bis 4. August sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 29. Juli.

Rahel Mariane Müller, 59 Jahre alt, Bürgers u. Schuhmachermstr. geschied. Ehefrau, Incorporirte im Johannishospital.
Karl Friedrich Theodor Meyer, 23 Jahre alt, Klempnergeselle, in der Hainstraße.
Ein unehel. Mädchen, 12 Wochen alt, in der Querstraße.
Ein unehel. Mädchen, 3 Wochen alt, an der Pleiße.

Sonntags den 30. Juli.

Frau Johanne Christiane Hunger, 60 Jahre 4 Monate alt, Bürgers und Speisewirths Witwe, in der Dresdner Straße.
Karl Fischer, 49 Jahre alt, Handarbeiter, im Jakobshospital.

Montags den 31. Juli.

Gustav Schmidt, 11 $\frac{1}{2}$ Monate alt, Bürgers und ausübenden Wundarztes Sohn, in der Grimma'schen Straße.
Ein unehel. Knabe, 8 Stunden alt, in der Entbindungsschule.

Dienstags, den 1. August.

Frau Sophie Katharine Marie Elisabeth Petit, 53 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers, Kramers und Baarensensals Ehegattin, in der Nicolaisstraße.
Herr Johann Gottfried Elzner, 31 Jahre 5 Monate alt, Bürger und Schneidermeister, in der großen Fleischergasse.

Mittwochs, den 2. August.

Frau Dorothee Auguste Bruner, 53 Jahre alt, Bürgers und Kramers Ehegattin, am Königsplaz.
August Wilhelm Wischner, 28 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Handlungs-Copist, in der Moritzstraße in Reichels Garten.
Friedrich Karl Schuster, 38 Wochen alt, Handarbeiters Zwillingssohn, in der Nicolaisstraße.
Johann Gottlob Schneider, 62 Jahre alt, Zimmergeselle, in der Dresdner Straße.
Ein unehel. Mädchen, 11 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Waise im Georgenhanse.
Ein unehel. Knabe, 16 Tage alt, in der großen Fleischergasse.

Donnerstags, den 3. August.

Herr Georg Theodor, 86 Jahre alt, Ritter des Königl. Griechischen Eridser-Ordens, Griechischer Handels-Consul, auch Bürger und Kaufmann, in der Kreuzstraße.
Frau Anna Marie Fischendorf, 77 Jahre alt, Bürgers, Papierfabrikantens und Hausbesizers Witwe, in der Brüdergasse.
Frau Johanne Eleonore Sauer, 66 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Königl. Sächs. Soldatens Witwe, in der Petersstraße.
Ehrenfried Hasler, 74 Jahre alt, Einwohner, im Jakobshospital.
David Herrmann Hammer, 24 Jahre alt, Maurergeselle, im Jakobshospital.

Freitags, den 4. August.

Herr Doct. Karl Christian Steyer, 49 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, ausübender Arzt, in der Querstraße.
Marie Rosine Bernstein, 83 Jahre alt, Einwohnerin, in der Dresdner Straße.
7 aus der Stadt, 10 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospital, 1 aus dem Georgenhanse, 3 aus dem Jakobshospital, 1 aus der Entbindungsschule; zusammen 23.

Berichtigung. Bei den in voriger Woche am 28. Juli Beerdigten lese man: Ernst Heinrich Anton Frigische, 27 Jahre alt, statt 37 Jahre.

Vom 29. Juli bis 4. August sind geboren:

17 Knaben, 3 Mädchen, = 20 Kinder.

Bekanntmachung.

Ein Umschlagetuch von wollenem Mouffelin, weißgrundig mit bunten Kanten, welches am 29. v. M. auf einer der hiesigen Straßen gefunden worden sein soll, befindet sich in unserer Verwahrung. Da uns die Eigenthümerin dieses Tuches nicht bekannt ist, so fordern wir diese hierdurch auf, sich baldmöglichst und längstens in den nächsten sechs Wochen bei uns zu melden, widrigenfalls über das Tuch den Rechten gemäß verfügt werden wird. Leipzig, den 6. August 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Schnorr.

Bekanntmachung.

Nach einer bei uns gemachten Anzeige sind in der Zeit vom 1. Juni bis zum 12. Juli d. J.

- 1) ein schwarzseidener Frauenmantel mit langem, seidnen und kleinem schwarzsammetnen Krage,
- 2) ein violettseidenes Damenkleid mit Spitzenkragen,
- 3) ein silbergrau-seidenes dergleichen, und
- 4) ein schwarzes Spitzen-Umschlagetuch mit breiter gestickter Kante

in einem Privathause allhier abhanden gekommen und muthmaßlich entwendet worden.

Da die hierüber angestellten Erörterungen bis jetzt den erwünschten Erfolg nicht gehabt haben, so machen wir den Verlust jener Effecten, vor deren Verheimlichung oder Erwerbe gewarnt wird, hiermit bekannt und fordern Jedermann, dem hiervon ein oder das andere Stück vorgekommen sein oder noch vorkommen sollte, auf, bei uns sofort Anzeige zu erstatten.

Leipzig, den 4. August 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Schnorr.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag d. 6. August: **Der Bauer als Millionair**, oder: **Das Mädchen aus der Feenwelt**, Zauber- märchen mit Gesang von Raimund, Musik von Drechsler. — Fortunatus Wurzel — Herr **Wallner**, als vorletzte Gastrolle.

Montag den 7. August: **Die weiße Dame**, komische Oper von Boieldieu. Georg Brown — Herr **Tichatschek**, vom k. Hoftheater zu Dresden, als erste Gastrolle.



Wir finden uns veranlaßt, unsere früheren Bekanntmachungen zu wiederholen, nach welchen wir nur Rechnungen bezahlen, welche mit gehdrig unterschriebenen und auf unserm Hauptbureau genehmigten Bestellzetteln belegt werden. Ohne letztere ist nichts auf unsern Namen zu verabsolgen.

Zugleich bitten wir, wie es auch auf den Bestellzetteln bemerkt steht, allemal zu Anfange eines Monats uns die Rechnung über das in dem vorhergegangenen Monate Gelieferte einzureichen. Leipzig, den 1. August 1843.

Leipzig, Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Bufe, Bevollmächtigter.

Mittwoch den 9. August d. J. sollen in dem in der Schulgasse hier gelegenen, mit Nr. 10 bezeichneten Hause, eine Treppe hoch, verschiedene zu einem Nachlasse gehdrige Gegenstände und zwar Vormittags von 9 Uhr an eine Anzahl hübscher Bücher und Nachmittags von 3 Uhr an verschiedene Mobilien gegen sofortige baare Bezahlung an die Meistbietenden durch Unterzeichneten versteigert werden.

Adv. **Plato**.

Morgen früh 7 Uhr nimmt die Ziehung 3. Classe ihren Anfang. Kauflose zu den Hauptgewinnen von 4000, 2000 und 2 zu 1000 Thlr. sind zu haben Reichstraße Nr. 14, 2. Etage. Den Ziehungstag öffne ich mein Gewölbe, Hainstraße Nr. 19, früh punct 6 Uhr. **Carl Marx**. NB. Den 10. Juli gewann meine Collette $\frac{3}{4}$ vom Hauptgewinn.

In der **Fest'schen** Verlags-Buchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Allgemeine Geschichte

vom

Anfang historischer Kenntniß bis auf unsere Zeit.

Für höhere Lehranstalten und Geschichtsfreunde bearbeitet

von

Dr. Karl Haltans,

Lehrer der Geschichte an der Thomasschule zu Leipzig.

Drei Bände.

1. Band: Geschichte des Alterthums. 1 Thlr.
2. Band: Geschichte des Mittelalters. 1 Thlr.
3. Band: Geschichte der neuern Zeit. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.

Dieses Handbuch weicht von den gewöhnlichen Lehrbüchern bedeutend ab und nur wenige können, nach dem Urtheile aller kannter Geschichtschreiber, demselben an die Seite gestellt werden. Es gehört nicht unter die Masse gewissenlos, kenntnißlos und geistlos ausgearbeiteter Handbücher, ist vielmehr ein Beweis von der Gewissenhaftigkeit, dem Ernst, der Einsicht, dem Studium und dem höheren historischen Standpunkte, welchen der freisinnige Verfasser den Fortschritten der Zeit und den Anforderungen der Gegenwart gemäß genommen hat. Vergl. Heidelb. Jahrb., Pölig's Jahrb., Gersdorfs Repertorium u. a. gelehrte Zeitschriften.

Populäre Geographie, oder geographisches Handbuch zur Selbstbelehrung und zum Nachschlagen in allen Fällen, wo man über irgend ein Land, eine Stadt oder einen merkwürdigen Ort der Erde überhaupt geographische und geschichtliche Auskunft zu erhalten wünscht. Von **Dr. F. H. Ungewitter**. Zwei Abtheilungen. Mit lithographirten Abbildungen, Tabellen und Stammtafeln. gr. Lex. 8. broch. Preis 4 Thlr.

Wenn man von einem geographischen Werke, das sich als ein „Handbuch zum Nachschlagen in allen Fällen“ ankündigt, vor allem die größtmögliche Vollständigkeit zu erwarten berechtigt ist, so möchte das hier angekündigte Buch, die Frucht vieljähriger Fleißes, gewiß im hohen Grade geeignet sein, diesen Erwartungen zu entsprechen. Schon ein Blick in das Register, welches nicht weniger als 25,000 Ortsnamen begreift, wird die Ueberzeugung geben, daß Alles, was in irgend einer Hinsicht als wichtig oder interessant erscheinen kann, in dem Buche seine Berücksichtigung gefunden hat. Doch ist es nicht dieser Vorzug allein, der dieses Buch vor vielen andern empfehlenswerth macht. Der Herr Verfasser hat nicht bloß die neuesten geographischen und politischen Verhältnisse der Länder und Völker aller Erdtheile im Auge gehabt und bis in das laufende Jahr hinein genau angegeben; auch die Geschichte jedes Landes und jedes Orts, insofern sie in irgend einer Zeit von Interesse war, ist in allgemeinen, aber treffenden Umrissen dargestellt und so nicht allein ein treues Bild des Bestehenden gegeben, sondern auch nachgewiesen, wie dasselbe aus früheren Zuständen sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Dabei hat der Herr Verfasser überall die anziehendsten Schilderungen der Natur jedes Landes, so wie der Sitten und Gebräuche seiner Bewohner eingestreut und überhaupt das Ermüdende und Trockene gewöhnlicher geographischer Handbücher in seiner Darstellung so glücklich vermieden, daß der Leser, angezogen von dem lebendigen und farbenreichen Gemälde, das sich vor seinen Augen aufrollt, neben der gesuchten Belehrung zugleich die angenehmste und gebiegenste Unterhaltung findet.

In derselben klaren und ansprechenden Weise, wie der Herr Verfasser die Einzelheiten seines großen Feldes geschildert, hat er zu Anfang seines Buches auch die Geschichte der Erde als Ganzes, ihre Verhältnisse als

Weltkörper und das Wissenwerthe von den übrigen Himmelskörpern dargestellt und durch Abbildungen erläutert.

Endlich sind die Entfernungen bedeutender Orte von einander in dem Buche durchgängig genau und in großer Ausdehnung angegeben, eine Bereicherung, die noch in keinem andern geographischen Hilfsbuche zu finden ist.

Das Werk enthält 130 1/2 enggedruckte Bogen, und dürfte schon aus dieser Angabe sich für die außerordentliche Reichhaltigkeit desselben ein Schluß ziehen lassen.

System der organischen Psychologie, als nothwendige Grundwissenschaft zum richtigen Verständniß der leiblich-psychischen Zustände in Seelenkrankheiten, Affecten und Verstimmungen. Entwurf einer wissenschaftlichen Symbolik der Organe, für Psychologen, Physiologen, Aerzte, Naturforscher und Philosophen, dargestellt von Dr. Herm. Klencke. gr. 8. broch. Preis 1 1/2 Thlr.
Das Bromkalium als Heilmittel, beleuchtet von Dr. Otto Graf, prakt. Arzte zu Waldheim. 8. broch. 1/2 Thlr.

In unserem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Liederbuch des deutschen Volkes. Preis 17 Ngr. = 1 Fl. 10.

Einige Freunde und gründliche Kenner des deutschen Gesanges haben diese Sammlung von 1116 alten und neuen Liedern, die in deutschen Landen wirklich gesungen worden und gesungen werden, ausgewählt und festgestellt, damit für einen Preis, wie er nur durch eine der größten Auflagen möglich geworden ist, dieser Liederschatz als ein weltliches Gesangbuch des ganzen deutschen Volkes in viele tausend Hände gelange. Den Reichthum des Inhalts wird schon die Anführung der Abschnitte andeuten, unter welche die Sammlung geordnet ist: 1) Kinderlieder, 2) Turn- und Wanderlieder, 3) Studentenlieder, 4) Lieder eines besonderen Berufs, 5) Gesellschafts-, insbesondere Trinklieder, 6) Zeit-, Natur- und Stimmungslieder, 7) Liebeslieder, 8) Balladen und Romaneen, 9) Vaterlands- und Kriegslieder, 10) Gedächtnis-, Helden- und Ehrenlieder, 11) Scherz- und Schelmlieder, 12) Geistliche Lieder.

Leipzig, im August 1843.

Breitkopf & Härtel.

Der Tanzunterricht für dieses Winterhalbjahr nimmt seinen Anfang Dienstag den 8. August in Herrn Siegels Salon.
G. J. Müller.

Nettkenner können meine Netzkunst in der vollsten Blüthe sehen.
J. G. Anders, in Neufellerhausen Nr. 17.

Anzeige.

Die **Wäsche** gut und billig zu waschen und zu bleichen übernimmt Aufträge (wöchentlich Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) der Würzner Bote **Höfemann**, welcher sich zugleich zum pünctlichen und billigen Transport erbietet; steht im goldnen Einhorn auf der Dresdner Straße.

Wanduhren werden gereinigt und reparirt: Johannisgasse, Zangenbergs Gut, hinten im Hofe die letzte Treppe.

* Neue vergoldete Armreifen, Brochen, Nadeln, gehäkelte Börsen, Arbeitstaschen, ital. und sächs. Strohkohler, Spitzen, Blondes, Tulle, Sonnenschirme, coul. Sammtbänder und Modebänder empfiehlt

Carl Sörnitz, Grimma'sche Strasse No. 6/4.

* Ein Haus mit hübschem Garten, vor dem Schützenbore gelegen, soll verkauft werden durch

Adv. **Güldner**, Barfußgäßchen Nr. 3.

Zu verkaufen sind mehre gut gehaltene Weingefäße in Stadt Frankfurt allhier.

Zu verkaufen ist ein Haus mit Feld und Garten in Stöckeritz für 800 Thlr. durch Adv. **v. Mücke**, Ritterstr. Nr. 36.

* Eine Hobelbank ist zu verkaufen in Neuditz, Leipziger Gasse Nr. 92.

Das bekannte gute Wanzemittel à 2 1/2 u. 5 Ngr. empfiehlt **L. Beutler** Nicolaisstr., Amtmanns Hof.

Wegen Mangel an Platz stehen zu verkaufen einige Lorbeerbäume, Feigen, blühende Agapanthus, Verbena trifida und ein Theebaum bei der Gärtner Witwe **Fischer** in Stöckeritz, lange Reihe Nr. 3.

Limonade gazeuse

in Flaschen à 5 Ngr., im Duzend billiger, empfiehlt

C. A. Engelhardt, Halle'sche Straße Nr. 9.

Echtes Cölnisches Wasser von dem ältesten Destillateur und Hoflieferanten

Johann Maria Farina
in Cöln, Jülichsplass Nr. 4.

Ein Lager des von mir fabricirten echten Cölnischen Wassers ist in Leipzig bei dem Herrn

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Straße Nr. 8,

welches ich der Wahrheit gemäß durch meine Unterschrift bekräftige. Cöln, den 1. März 1843.

Johann Maria Farina, Jülichsplass Nr. 4.

Fenster = Körbe

von Porzellan mit Malerei in fünf ganz neuen Mustern nebst mehren neuen Porzellan-Figuren empfing zu billigsten Preisen
G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Fischangeln und Angelstöcke,

Feuerwerke und vielerlei andere Sommerbelustigungen empfiehlt zu den möglichst billigen Preisen

Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

100 Thlr. auf erster und ganz sicherer Hypothek haftende und von dem Schuldner schon seit vielen Jahren auf das Pünctlichste (mit 4 pEt.) verzinsten Mündelgelder sollen sofort, nach Befinden für 95 Thlr., cedirt und überdies ihre pünctliche Rückzahlung von 2 Personen resp. nach Wechselrecht garantirt werden. Die gerichtlichen Documente hierüber, so wie überhaupt das Nähere bei Herrn Adv. **Vortius**, Peterstraße Nr. 22.

4000 Thlr. werden auf ein auswärtiges Grundstück gegen sichere Hypothek, dandthig zu 4 1/2 pEt. Verzinsung, und 8000 Thlr. zu 4 pEt. Verzinsung auf ein hiesiges Grundstück zur ersten und alleinigen Hypothek zu Michaelis a. c. zu erborgen gesucht.
Dr. Gustav Haubold.

Einkauf.

Maculatur, Papierspähne, Habern, Messing, Kupfer, Blei, Eisen u. Glas wird gekauft: Reichstr. Nr. 10, im Hofe rechts.

Ein schon gebrauchter Badeschrank wird zu kaufen gesucht und nimmt hierauf Offerten die Expedition dieses Blattes an.

Commis: Gesuch.

Für ein hiesiges Material-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein Commis gesucht. Briefe unter A. F. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Laufbursche wird zu miethen gesucht: neue Straße Nr. 13/1093.

Ein kräftiger Bursche von ohngefähr 19 Jahren, welcher etwas schreiben kann, wird in Dienst gesucht. Zu melden Ritterstraße Nr. 22, im Hofe quervor.

Gesucht wird ein Mann, der das Meublespoliren gut versteht: Petersstraße, Stadt Wien, bei **W. Gräfe**.

Ein im Kochen wohl erfahrenes Mädchen, das sich jeder Hausarbeit unterzieht und mit guten Attesten versehen ist, wird gesucht: Laubaer Straße Nr. 17, 2 Treppen.

Es wird zum 1. September ein Dienstmädchen in gesetztem Alter gesucht, die Zeugnisse beibringen kann, daß sie längere Zeit bei einer Herrschaft gedient, treu, ehrlich und bescheiden sich betragen, Erfahrung in der Küche besitzt und dabei andern häuslichen Arbeiten sich willig unterzieht. Nur solche mögen sich melden Grimma'sche Straße, Fürstenhaus, zweite Etage, von 4 bis 5 Uhr Nachmittags.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein ordentliches Dienstmädchen: kleine Windmühlengasse Nr. 7/865.

Gesuch. Ein gesundes, starkes Mädchen, welche als Amme gedient hat, sucht einen Dienst als Kindermuhme oder Hausmädchen. Näheres Burgstraße Nr. 26/93, 1. Etage.

Von zwei soliden, pünktlich zahlenden Herren wird in der Nähe der Katharinenstraße ein Wohnzimmer mit Alkoven, gut meubliert, meßfrei und bei anständigen Leuten, 1 oder 2 Fr. hoch, an der Straße belegen, sofort zu miethen gesucht. Hierauf Reflectirende belieben ihre Anmeldungen in der Katharinenstraße im klassischen Hause beim Hausmann abzugeben.

Gesucht wird eine Stube ohne Meubles, zu Michaelis zu beziehen. Näheres beim Hausmann im rothen Krebs, kleine Fleischergasse.

Gesuch. Eine freundliche Stube, vorn heraus, 1. Etage, nebst Schlafbehältniß auf der Reichsstr., wird nächste Michaelismesse für einen Juwelier gesucht von **C. S. Sennigke**.

Vermiethung.

Zu vermieten sind zu Michaelis d. J. auf der Windmühlenstraße ein Logis für 60 Thlr.; ingleichen ein geräumiger Keller durch **Adv. Brandt**.

Zu vermieten ist ein geräumiges Familienlogis zu dem Preise von 44 Thlr.: Antonstraße Nr. 5.

Zu vermieten sind 3 freundliche Schlafstellen: Naundorfschen Nr. 14, parterre vorn heraus.

Zu vermieten sind noch zwei Parterre-Logis und die erste Etage im Ganzen oder getheilt, auch Pferdehals und Remise auf der Windmühlenstraße Nr. 23/941 B., innerhalb des Thores. Das Nähere im Fabrikgebäude daselbst.

Zu vermieten ist von jetzt ab ein freundliches, im besten Zustande befindliches Familienlogis, bestehend 4 Stuben, zwei Alkoven, einem hellen geräumigen Vorsaal nebst Küche und Zubehör, in der Burgstraße Nr. 8/144, 3. Etage. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zu vermieten sind von jetzt oder Michaelis einige kleine und mittel Logis. Zu erfragen in der Petersstraße zum großen Reiter parterre.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis, 1 Treppe hoch, vorn heraus, wovon jedoch ein Theil nicht meßfrei ist: Reichstraße Nr. 9.

Zu vermieten sind sogleich 2 Stuben, mit oder ohne Meubles, an ledige Herren: Petersstraße Nr. 4, im Hofe rechts 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind drei Familienlogis zu 65, 45 und 40 Thlr. bei **B. C. Balzer** in Reichels Garten.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis; Glockenplatz Nr. 6, 1 Treppe zu erfragen.

In dem Hause Nr. 44 in Connewitz ist ein Logis zu vermieten. **Adv. v. Rütke**, Ritterstraße Nr. 36.

Im Hause, Neumarkt Nr. 628, ist von Michaelis a. e. an die 4. Etage billig zu vermieten und das Nähere daselbst in der 3. Etage zu erfahren. **Dr. Gustav Haubold**.

In Folge der Besitzveränderung stehen in dem Hause Nr. 19 der langen Straße 3 Familienlogis, entweder sofort oder zu Michaelis d. J. zu vermieten. Das Nähere beim Besitzer daselbst.

Eine Niederlage

ist Grimma'sche Straße Nr. 32 zu vermieten. Das Nähere im Gewölbe daselbst.

Verpachtet

oder verkauft wird ein Mühlgrundstück in der Nähe von Leipzig durch **Adv. Thümmler**, Klostersgasse Nr. 163.

Heute Concert in Zweinaundorf.

Concert- und Tanzmusik im Tivoli.

Von heute an ist wieder jeden Sonn- und Montag Concert- und Tanzmusik im Tivoli. Die erstere beginnt präcis 3 Uhr, die Tanzmusik während jetzigen Monats um 7 Uhr. Um gütigen Besuch bittet

Das Musikchor von **C. Föld**.

Knabe's Kaffeegarten.

Heute Sonntag verschiedene Sorten Kuchen in reichlichen Portionen, wozu ergebenst einladet **Fr. Knabe**.

Machern.

Sonntag den 6. Aug. Concert u. Tanzmusik.

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik in der Oberschenke zu Gohlis.

Tannerts Salon.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

* Leipziger Salon. *

Heute und morgen Concert und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. **Julius Lopitzsch**.

Petersschiessgraben.

Heute und morgen Concert- und Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **L. Friedel**.

Connewitz.

Heute Sonntag Tanzmusik im Gasthofe.

Siegels Salon.

Heute Sonntag, morgen Montag Concert und Tanzmusik.

Schleußig.

Sonntag den 6. August Concert- und Tanzmusik vom Musikchore des 1. Schützenbataillons, wozu ergebenst einladet **S. Gerber**.

Heu
und m
und no
hier u
Bon

G
Heu

J

He
mehren

Se
backe

Heu
Karte
guß u
4 Uhr
len,

Mo
ich zu
ergeben

* W
Sorten

2 S
jur G

*
Vog

* M
steals

* S
schenke

Heu
Eierku
Wern

den 7

Stötteri.

Heute Sonntag Concert, wobei Johannisbeer-, Kirsch- und mehre Kaffekuchen, Beefsteaks, Cotelettes, Eierkuchen und neue Kartoffeln mit neuen holl. Häringen, Gersdorfer Lagerbier und Lüsschenar vom Kaffe.

Von früh 6 Uhr an frisches Gebäck. **Schulze.**

Gosenschenke in Cuttrisch.

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. **Carl Haußlein.**

Im Leipziger Waldschlößchen

heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Gasthof zu Lindenau.

Heute Tanzmusik.

Oberschenke zu Cuttrisch.

Heute Sonntag gutbesetzte Tanzmusik. Zu Kirsch- und mehren Kaffekuchen, so wie zu guter Gose ladet ergebenst ein **Schönberg.**

Einladung ins Belvedere.

Gasthof zu Lindenau.

Heute Tanzmusik und verschiedenen selbstgebackenen Kuchen.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag Kirschkuchen mit saurer Sahne, Kartoffelkuchen von neuen Kartoffeln mit Zimmetguß und eine große Auswahl anderen Kaffekuchen, von 4 Uhr an Tanzmusik. Morgen Montag großes Stollen- und Kuchenfest. Anfang 8 Uhr.

Gosenthal.

Morgen den 7. d. werden 3 Schweine geschlachtet, wozu ich zu Wessuppe, verschiedener frischer Wurst und feiner Gose ergebenst einlade. **Lindner.**

Gosenschenke in Cuttrisch.

* Montag den 7. d. ladet zu Wessuppe und verschiedenen Sorten frischer Wurst ergebenst ein **A. Seyfer.**

2 Heute Sonntag Tanzmusik im Kaffeehaus zur grünen Schenke. **L. Friedel.**

* Heute in Lindenau, Walters Kaffeehaus, Bogelschießen. Anfang 2 Uhr.

* Morgen Tanzvergnügen, Obst- und Kaffekuchen, Beefsteaks mit Schmorkartoffeln. **C. Gerhardt** in Neudniz.

* Heute den 6. August starkbesetzte Tanzmusik in der Oberschenke zu Neudniz. **Sahnemann.**

Großer Kuchengarten.

Heute Concert, wobei Kirsch-, Johannisbeer- und eine Auswahl Kaffekuchen, neue holländ. Häringe mit neuen Kartoffeln, Eierkuchen u. dgl.; auch werde ich mit verschiedenen Sorten guten Bieren, worunter das Tauchaer und Gersdorfer Lagerbier, Wernsgrüner und Leipziger Weißbier, bestens aufwarten. Anfang 1/23 Uhr; Abends bei starker Beleuchtung. **Heinrich Burckhardt.**

Restauration zum Eisenbahnschlösschen.

Zum Schlachtfest ladet seine werthen Gäste, nebst einem feinen Edpschen Lagerbier und einem soliden Länzchen, Montag den 7. August ganz ergebenst ein **Ludwig Ferd. Bauer, Mittelstraße.**

Einladung.



Morgen den 7. August ladet zu frischer Wurst und Wessuppe ergebenst ein **Gräfe** in Cuttrisch.

Einladung.

Heute Sonntag den 6. August Kirschfest in Zweinaundorf, wozu ergebenst einladet **Baumgärtel.**

Ergebenste Anzeige.

Einem hochgeehrten Publicum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß jeden Mittag bei mir à la carte gespeist wird (à Portion 4 Mgr., Abonnement 3 1/2 Thlr.). Für gute Speisen und schnelle Bedienung ist bestens gesorgt. Es ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Carl Ernst Demichen, Burgstr. Nr. 24, Herrn Cagiorgis Haus.

Einladung. Heute den 6. d. M. zu Sauerbraten und Stollenvergnügen, wobei ich mit Obst- und verschiedenen Sorten Kaffekuchen aufwarten werde; die Portion Kaffee 2 Mgr. Ich bitte um zahlreichen Besuch. **F. Tille** in Volkmarisdorf.

Einladung. Heute zu starkbesetzter Tanzmusik, wozu verschiedene Sorten Kuchen, Abends Beefsteaks, neue Häringe mit neuen Kartoffeln, wozu ein feines Glas Lüsschenar Mrz-bier, ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch **J. G. Humpsh, Kaffeehaus zur grünen Schenke.**

Heute Sonntag, als den 6. August, selbstgebackenen Kuchen, als auch mehre kalte Speisen und gute Getränke bei **A. Fischer** auf der Rolle.

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speck- und Kirschkuchen, so wie zu einem feinen Edpschen Tauchaer Lagerbier ergebenst ein **J. G. Schulze** zur goldenen Laute.

Montag früh 9 Uhr Speckkuchen bei **C. G. Richter, Reichstraße Nr. 38.**

Morgen früh 1/29 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Brenner** in Rupperts Hofe, Katharinenstraße Nr. 5.

Montag Abend 6 Uhr ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ein **G. G. W. Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

Zehn Thaler Belohnung.

Am 3. August Abends gegen 7 Uhr ist in der Nähe des Rieritscher Bahnhofes oder im Altenburg-Leipziger Dampfswagen selbst ein kleines Kästchen von Mahagonn abhanden gekommen. Es befand sich außer einigen Kleinigkeiten darin ein Schmuckkästchen von weißem Atlas, worin 5 Ringe, eine goldne Erbsekte, eine Broche in Schlangensform und ein paar Ohringe mit Glocken von Amethyst lagen. Demjenigen, welcher es Neukirchhof Nr. 5/280, 1 Treppe hoch abgibt, wird obige Belohnung zugesichert. 5. August 1843.

Verloren wurde am 2. August eine Broche. Dieselbe ist einfach von Gold. Der Finder wird gebeten, solche Brochener Straße Nr. 40, beim Hausmanne gefälligst abzugeben.

Verloren wurde am 5. d. d. auf dem Markte ein Strickbeutel, enthaltend ca. **zwei Thaler** in einzelnen Geldstücken und **vier Schlüssel** an einer blau-baumwollenen Schnur. Der Finder ist ersucht, gegen **einen Thaler** Belohnung solchen abzugeben bei Herrn **Theodor Thomas**, Petersstraße Nr. 12/114.

Verloren. Ein weißes Batist-Schnupftuch mit gestickter Spitzenkante ist am vorigen Donnerstag Abends auf der Promenade verloren und von zwei Männern aufgehoben worden, welche sich bei mehreren Personen vergeblich nach der Besitzerin erkundigten. Dieselben werden freundlichst ersucht, es gegen eine Belohnung bei dem Hausmanne im neuen Postgebäude abzugeben.

Verloren wurde gestern auf dem Wege von der Handlung der Herren **Weinich & Comp.** aus durch die Petersstraße über den Raschmarkt bis in die Fleischbänke, ein lederner Geldbeutel mit ungefähr 10 Thlr. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen 2 Thlr. Belohnung bei obigen Herren abzugeben.

Verloren wurde am 3. August eine kleine goldne Broche, von der Salomonstraße bis zum Ederprinz und von da in die Petersstraße und zurück. Wer solche an den Hausmann im rothen Collegio abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Ein Band von G. d. t. h. e.'s sämmtl. Werken ist in der Thomaskirche liegen gelassen worden. Wer ihn an sich genommen, wird dringend gebeten, ihn Königsplatz Nr. 1, vier Treppen, bei Herrn **Mayer** abzugeben.

Den 4. August a. e. ist auf dem Wege von Lindenau bis Leipzig ein leerer Koffer von einem Kutschwagen verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen ein angemessenes Douceur auf dem Rittergute Schönau oder im Gasthof zur goldenen Sonne in Leipzig abzugeben.

Es gratuliren zum 18. Geburtstage
10 Flaschen Champagner.

Der Erlös aus der vom emer. Förster **Briefer** veranstalteten, im Tageblatt vom 4. d. M. von mir bekannt gemachten Auction ist **auch an Ernst Wilh. und Julius Louis Briefer** verwendet worden. Dies zur Nachricht für diejenigen, welche mit Unwahrheit berichtet sind.

Aug. Heinr. Briefer.

Berichtigung zu der Annonce vom 4. huj. Daß diese nothwendige Bekanntmachung bloß meiner Familie und nicht den Herrn Notar **Sommer** angeht, erkläre ich hiermit.

Aug. Heinr. Briefer.

Die heute Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Wilhelmine**, geb. **Seyd**, von einem gesunden Mädchen, zeige hiermit nur auf diesem Wege meinen Bekannten und Freunden an.

Leipzig, d. 5. Aug. 1843. **Carl Linnemann.**

Heute verschied in Folge eines Lungenschlags unser guter Schwager und Bruder, **Carl Christian Pilling**, in seinen 27. Lebensjahre.

Dies seinen zahlreichen Freunden zur Nachricht.
Reudnitz, d. 4. August 1843. **Die Hinterlassenen**

Unpassirte Fremde.

Ihro Durchlaucht die verw. Herzogin von Anhalt-Cöthen nebst Gefolge, v. Wien, im Hotel de Baviere.
Auerbach, Schausp. v. Braunschweig, großer Blumenberg.
Kunstler, D., v. Berlin, und
Kronskov, Beamter v. Warschau, Hotel de Pol.
Andras, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Kpell, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
v. Boyen, Lieut., v. Berlin, gr. Blumenberg.
v. Brock, Baron, v. Genf Hotel de Saxe.
Behnke, Kfm. v. Lübeck, Stadt Hamburg
Bredow, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Borchardt, Fräul., v. Berlin, und
v. Beust, Fräul., v. Neusalz, Rheinischer Hof.
Rochdammky und
Bauer, Lehrer v. Potsdam, Stadt Breslau.
Braun, Part. v. Hamburg, goldnes Horn.
Baumbach, Amtm. v. Heusdorf, gr. Baum.
Barth, Kfm. v. Lübeck und
v. Berg, Gutsbes. v. Neukirchen, Palmbaum.
Bonsack, Rend. v. Wittenberg, Hotel de Bav.
Brehme, Kfm. v. Weida, Münchner Hof.
Coyter, Rent. v. Marienwerder, Hotel de Bav.
Grève, Staatsrath, v. Mainz, Hotel de Saxe.
Dobgshen, Kfm. v. Leeds, und
Dibschumelt, Fräulein, v. Groß-Salza, großer Blumenberg.
Dobgin, Rent. v. London, gr. Blumenberg.
Dewald, Beamter v. Berlin, St. Frankfurt.
Eustlin, Part. v. Frankfurt a/M., Rh. Hof
Empich, Justiz-Rath, v. Berlin, Rhein. Hof.
Freyburg, Kfm. v. Hannover, Hotel de Saxe.
Fachen, Ser.-Secret., v. Christiania, Hotel de Pologne.
Falkenstein, Part. v. Mannheim, Rhein. Hof.
Felgentreff, Hofrath, v. Berlin, Stadt Rom.
Fischer, Part. v. Wien, Stadt Breslau.
Faber, Reg.-Rath, v. Magdeburg, S. de Russie.
Fertsch, Kfm. v. Mainz, und
Fels, Reg.-Rath, v. Cöthen, gr. Blumenberg.
v. Grimm, Frau, v. Magdeburg, S. de Bav.
Gohl, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
v. Grimmschütz, Baron, v. Triest, großer Blumenberg.
Grüdrich, Kfm. v. Kenney, goldner Kranich.
Görtschner, Rend. v. Beeskow, Münchner Hof.
Griebe, Kfm. v. Ebersdorf, und
v. Gordon, Oberlieut., v. Borna, Münch. Hof.

von Anhalt-Cöthen nebst Gefolge, v. Wien, im Hotel de Baviere.
Gyrdt, Lehrer v. Wehlstadt, Stadt Gotha.
v. d. Gröben, Kammerherr, v. Berlin, und
Gläser, Kfm. v. Chemnitz Stadt Rom
Hammer, Schuldire. v. Berlin, und
v. Hube, Staatsrath, v. Petersburg, Hotel de Pologne.
Hartenstein, D., Ser.-Dir. v. Plauen, Stadt Hamburg.
Hörschelmann, Pastor v. Fürstfeld, gr. Baum.
Heidemüller, Lehrer v. Lebusa, Stadt Dresden.
v. Heinen, Leg.-Rath, v. Breslau, S. de Bav.
v. Herrmann, Sup., v. Besau, v. de Russie.
Hagemann, Ober-Baurath v. Hannover, großer Blumenberg.
Helfft, Maler v. Berlin, und
v. Hasloff, Optm., v. Warschau, Hotel de Pol.
Hasselwisch, Rent. v. Berlin, Hotel de Pol.
Halfter, Dir. v. Halle, Stadt Frankfurt.
Joff, Stadtger.-Rath v. Berlin, S. de Bav.
Johs, Kfm. v. Magdeburg, goldner Kranich.
Jroschkoff, Kfm. v. Peran, gr. Blumenberg.
v. Kullstein, Graf, v. Dresden, Hotel de Saxe.
Knoblauch, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Kuhne, Part. v. Marienwerder, S. de Bav.
Kramka, Kfm. v. Freiburg, gr. Blumenberg.
v. Krug, Lieut., v. Borna, Münchner Hof.
Lopez, Kfm. v. Dresden, Hotel garni.
Kosser, Tanzlehrer v. Altenburg, Rhein. Hof.
Lange, Part. v. Kossok, Rheinischer Hof.
Lau, Lehrer v. Berlin, Stadt Breslau.
Mählhausen, Kfm. v. Stettin, Hotel de Saxe.
Meyer, Kfm. v. Stettin Hotel de Baviere.
v. Marschall, Frau Gräfin, v. Weimar, und
Reinhardt, Kfm. v. Penig, gr. Blumenberg.
v. Molerus, Minister, v. Petersburg und
v. Mayer, Gutsbes. v. Dfen gr. Blumenberg.
Mahlter, Amtm. v. Eilenburg, Rhein. Hof.,
Neuschäffer, Kfm. v. Magdeburg und
Neuberth, Kfm. v. Eibfeld, Stadt Rom.
Neumann, Schausp. v. Dresden, St. Breslau.
Neumann, Mad., v. Seidenberg, Palmbaum.
v. O'Byen, Kammerherr, v. Dresden, großer Blumenberg.
Quartius, Mad., v. Dessau, St. Mailand.
Pitz, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.
Pohl, Amtm. v. Löbnitz, Münchner Hof.

Plesch, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
Romanowski, Beamter, v. Warschau, und
Reather, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Bav.
v. d. Red, Baron, v. Berlin, S. de Baviere.
Rabenau, Gutsbes. v. Nürnberg, S. de Pol.
Rector, Prof. v. Gera, Münchner Hof.
Rose, Prof. v. Berlin, Rheinischer Hof.
Richtl, Lehrer v. Potsdam, Stadt Breslau.
Richter und
Reichmann, Fabrik. v. Chemnitz, Stadt Rom.
Steinberg, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Steinhäuser, D., Ser.-Dir., v. Plauen, Stadt Hamburg.
v. Scharnhorst, Generalmajor, v. Stettin, und
Schöffner, Fabr. v. Chemnitz, Stadt Rom.
Scholz, Sch.-Justizrath, v. Berlin, St. Rom.
Schulze, Kfm. v. Berlin, und
Stilcke, Sch.-Secret., v. Magdeburg, g. Horn.
Saling, Mad., v. Seidenberg, Palmbaum.
Sommer, Amtm. v. Zwepen, grüner Baum.
v. Strang, General-Lieut., v. Breslau, und
Schopen, Kfm. v. Göln, Hotel de Baviere.
Spalding, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.
v. Spreckelsen, Kfm. v. Baltimore, und
v. Schöning, Hofmarschall, v. Berlin, großer Blumenberg.
v. Starzynsky, Gutsbes. v. Zatorn, Rh. Hof.
Schinz, D., v. Zürich, Stadt Gotha.
Trübe, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Thierichen, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
v. Lettenborn, Optm., v. Scheipitz, großer Blumenberg.
Tschankoff, Kfm. v. Riga, gr. Blumenberg.
Uhlig, Part. v. Dresden, goldnes Horn.
v. Bivenot, D., v. Wien, und
Woll, Kfm. v. Basel, S. tel de Baviere.
Wilmann, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.
Watt, Rentier von London, Hotel de Baviere.
Weber, Hofschausp. v. Wien, Hotel de Russie.
Woluff, Part. v. Koskau, Rhein. Hof.
Wendel, Lehrer v. Potsdam, Stadt Breslau.
Weber, Kfm. v. Gera, Stadt Hamburg.
Wünsche, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.
Wander, Lehrer v. Hirschberg, goldnes Horn.
Zerno, Mad. v. Berlin, Hotel de Russie.
Zimmer, Adv. v. Dresden, Hotel garni.

Redaction, Druck und Verlag von **G. Volz.**

Rähe
Einbe
Sonn
geden
etwas
sächsi
Festfe
keinen
über
Ein
Localb
das
eigene
Schmit
richten
steuer
mehr
Capit
ginger
bringe
legte
eben
hält
dageg
führ
Grun
trägli
gerech
wird;
stücke
höher
weil
läuft.
Grad
bisher
mal
fertig
eines
finder
steuer
zu
wohl
unser
der
const
Was
in
nur
steue
platt
Berch